
• KOK Konferenz onkologischer Kranken- und Kinderkrankenpflege

KERSTIN PARADIES

Zu den wichtigsten Aktivitäten und Arbeitsergebnissen im Berichtszeitraum 2017 gehörten:

▶ 7. KOK-Jahreskongress unter dem Thema „Neue Therapien in der Onkologie – neue Wege in der Pflege?“, ▶ 20. Heidelberger Pflegekongress; ▶ Verabschiedung des Pflegeberufereformgesetzes – Auswirkung auf die onkologische Pflege in Deutschland; ▶ Deutschlands Onko-Team 2017; ▶ 7. KOK-Pflegepreis; ▶ Pia-Bauer-Preis 2017; ▶ PECaN-Projekt (EONS); ▶ Vorbereitung des Deutschen Krebskongresses 2018; ▶ 2. Freiburger Onkologischer Pflegefachtag; ▶ neuer Auftritt der Zeitschrift Onkologische Pflege www.onkopflege.de; ▶ Vorbereitung des European Cancer Nursing Day 2018; ▶ Vorbereitung EONS-Kongress München.

Was war das wichtigste Ereignis im Jahr 2017?

Das war die Vorbereitung des Deutschen Krebskongresses 2018. Die KOK war nicht nur am wissenschaftlichen Programm beteiligt, bei dem das Thema Pflege zu einem der Kernthemen erhoben wurde. Vorgesehen waren zudem berufspolitische Sitzungen und eine Pressekonferenz, in der die onkologische Pflege ihren Forderungen Gehör verschaffen sollte.

Was ist daran bedeutsam?

Um nur einige Stichworte zu nennen, die die onkologische Pflege derzeit bewegen: ausreichende Personalausstattung, Definition von Personalbesetzungsstandards, Leistungsanerkennung und eine signifikant höhere Vergütung im stationären Bereich, Leistungsanerkennung und Festlegung der Vergütung im ambulanten Bereich, Festlegung einer Quote der Angehörigen der onkologische Fachweitergebildeten, Steigerung der Fachkraftquote für eine stabile Patientenversorgung und nicht zuletzt die Ausweitung und Intensivierung der fachlichen Weiterbildung onkologischer Fachpflegekräfte. Das alles sind aktuelle Forderungen der onkologischen Pflege – der Deutsche Krebskongress ist eine hervorragende Gelegenheit, diese Forderungen an Politik und Öffentlichkeit zu adressieren.

Wie schätzen Sie das Jahr 2017 für die Entwicklung Ihrer AG insgesamt ein?

Die dynamische Weiterentwicklung der KOK geht auf hohem Niveau weiter. Das macht sich nicht nur in einer Zunahme der Mitgliedszahlen auf 1.800 bemerkbar.

Was möchten Sie in Ihrer AG weiter verändern?

Wir möchten mehr Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung der Kollegen im ambulanten und stationären Bereich schaffen. Darüber hinaus wollen wir erreichen, dass die onkologische Pflege im Mittelpunkt gesundheitspolitischer Diskussionen steht. Und wir wollen nicht zuletzt noch weitere Mitglieder für die KOK gewinnen.